



**JOHANNITER**

# Stifterbrief

Ausgabe 01/2026



## Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde der Johanniter-Stiftung,

in Otavi, Namibia, hallt wieder Kinderlachen durch die Flure des frisch renovierten Johanniter Heims Khoab. Kinder rennen über den Hof, spielen Fußball, einige singen – und jeder Raum erzählt von neuen Chancen. Für die Kinder ist das Heim weit mehr als ein Dach über dem Kopf: Es ist ein sicherer Ort zum Wachsen und Lernen.

Dieses kleine Projekt zeigt eindrucksvoll, welche Wirkung Sie als Stifterin oder Stifter entfalten können. Mit Ihrem Beitrag gestalten Sie nicht nur Räume, sondern auch Zukunft. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.

Jede Zuwendung schenkt Hoffnung und verändert Lebenswege – sei es in Namibia, im Kinderhospiz Pustebume oder in den Kliniken und Senioreneinrichtungen der Johanniter. Viele Interessierte fragen, ob sie den Zweck ihrer Zuwendung selbst bestimmen können. Die Antwort ist klar: Sie ent-

scheiden, in welchen Bereichen Sie helfen möchten. Auf Seite 6 erfahren Sie, wie das funktioniert. Ob langfristig als Zustiftung oder kurzfristig als Spende – jede Unterstützung trägt dazu bei, Menschen zu helfen und Hoffnung zu schenken.

Auf den Seiten 4 und 5 berichten einige unserer Stifterinnen und Stifter, was sie zur Zustiftung motiviert hat.

Mit Ihren Zuwendungen tragen Sie dazu bei, dass die Johanniter Menschen helfen können. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Mit herzlichen Grüßen

**Ihre Andrea Schröder**  
Geschäftsführerin Johanniter-Stiftung



Gut gestärkt durch den Schultag: Jeden Morgen erhalten die Kinder im Johanniter Heim ihre Brotbox mit der Pausenverpflegung.

Foto: Johanniter Heim Khoab Otavi

## Brücke in die Zukunft – Perspektiven für Kinder in Namibia

# Ein Zuhause, das Leben verändert

**Wenn der zehnjährige Samuel am Nachmittag zur Hausaufgabenzeit an seinem Schreibtisch sitzt, ist es im Johanniter Heim Khoab in Otavi ruhig. Konzentriert beugt er sich über seine Schulaufgaben, neben ihm ein aufgeschlagenes Buch aus der Heimbibliothek. Noch vor wenigen Jahren hätte er sich das nicht vorstellen können: regelmäßig zur Schule gehen, lesen lernen, Fragen stellen – und Antworten finden.**

Samuel ist eines von 100 Kindern, das eine der drei staatlichen Schulen in Otavi besucht und im Johanniter Heim ein zweites Zuhause gefunden hat. Hier entdeckt er jeden Tag Neues: im Unterricht, bei den Hausaufgaben, am Computer oder im Gespräch mit den Betreuern. Schritt für Schritt wächst sein Wissen – und mit ihm das Vertrauen in die eigene Zukunft.

Seit 1987 begleitet das Johanniter Heim Khoab Otavi rund 100 Kinder von Farmern in einem Umkreis von 80 km auf dem Weg zum Schulabschluss. Grundlage der Arbeit sind christlich geprägte Werte und das Ziel, Kinder unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen, einander kennen und verstehen zu lernen. Das Johanniter Heim engagiert sich auch außerhalb des eigenen Geländes: An der Shalom Primary School in Otavi unterstützt es eine Klasse für Kinder mit besonderem Förderbedarf, aktuell 15 bis 17 Kinder mit Lernbehinderung. An der Khorab Secondary School ist das Heim Partner im Bereich der berufsvorbereitenden Ausbildung.

### Mehr als ein Dach über dem Kopf

Das Leben im Johanniter Heim ist geprägt von Geborgenheit und individueller Förderung. Die Kinder



Das Johanniter Heim wurde im vergangenen Jahr mit Förderung der Johanniter-Stiftung komplett renoviert: von der Küche über die Bäder bis hin zu den Kinderzimmern. Zudem wurden zwei weitere Klassenräume eingerichtet.

### **i** Mehr erfahren

Weitere Informationen unter [www.johanniter.de/namibia](http://www.johanniter.de/namibia)

wohnen in kleinen Gruppen in vier Wohngebäuden, einfühlsam betreut von Erzieherinnen, die ihnen im Alltag zur Seite stehen und zugleich Vertrauen und Halt geben. Auf dem Gelände gibt es zudem eine Vorschule für die Sechsjährigen, einen Computerraum und eine Bibliothek. Im Johanniter Heim lernen die Kinder nicht nur Lesen und Schreiben, sondern entdecken ihre eigenen Fähigkeiten und Talente. Gerade weil viele Eltern Analphabeten sind, ist diese Unterstützung von unschätzbarem Wert.

### **Lernen fürs Leben – Schritt für Schritt**

Ein Herzensprojekt ist das Programm „Lernen fürs Leben“. Mit viel Geduld und persönlicher Zuwendung werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben begleitet. Pensionierte Lehrkräfte aus der Region helfen dabei, Wissenslücken zu schließen und Selbstvertrauen aufzubauen. Dabei geht es um weit mehr als gute Noten: Die Kinder lernen, an sich zu glauben, Verantwortung zu übernehmen und ihren eigenen Weg zu gehen. Sport und gemeinsames Spielen fehlen dabei natürlich nicht. Die Unterstützung muss nicht mit dem Schulabschluss enden: Einige ehemalige Schülerinnen und Schüler erhalten

heute dank der Hamburger Liselotte Stiftung sogar die Möglichkeit zu studieren – aktuell werden drei junge Frauen auf ihrem Weg zur Lehrerin unterstützt.

### **Ein neuer Anstrich für das Johanniter Heim**

Seit der letzten Renovierung 2012 waren die Gebäude ein wenig in die Jahre gekommen. Mit finanzieller Förderung durch die Johanniter-Stiftung wurden die Arbeiten 2025 in Angriff genommen. Vier Badezimmer wurden vollständig erneuert, die Kinderzimmer in hellen, freundlichen Farben gestrichen und mit neuen Gardinen ausgestattet. Auch die Küche erstrahlt in neuem Glanz. Zwei weitere Klassenräume wurden eingerichtet, Dächer repariert und neue Zisternen installiert.

Durch die Renovierungsarbeiten ist mehr entstanden als ein frisch gestaltetes Gebäude: Die Verbesserungen schaffen einen Rahmen, in dem sich Kinder wie Samuel entfalten können. Das Johanniter Heim Khoab Otavi bleibt damit ein Ort, der eine Brücke in die Zukunft schafft – Schritt für Schritt, Tag für Tag.

# »Einem Gedanken folgte die Tat: Hier werde ich helfen«

**Warum Marion Peter\* den Stiftungsfonds für das  
Kinderhaus Pustebume unterstützt**



Foto: Walter Schönenbröcher

**Im Johanniter-Kinderhaus „Pustebume“ finden Familien mit lebensverkürzt erkrankten Kindern ein Zuhause auf Zeit. In hellen, liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten kümmert sich ein außergewöhnliches Team mit viel Herz um die schwerkranken, jungen Gäste, und Eltern werden von den täglichen Pflegeaufgaben entlastet, können Kraft tanken und in einer schweren Lebenssituation dennoch schöne Familienmomente erleben.**

Wie alle Hospize ist auch das Kinderhaus auf Zuwendungen angewiesen. Die Kostenträger wie Kranken- und Pflegekassen übernehmen lediglich bis zu 95 Prozent der anerkannten Kosten. Neben Spenden, die laut Gesetz innerhalb von zwei Jahren verwendet werden müssen, sind Zustiftungen in den speziell für das Kinderhaus eingerichteten Stiftungsfonds eine Möglichkeit, das Kinderhaus langfristig zu unterstützen. Seine Zinserträge sor-

gen Jahr für Jahr dafür, dass die „Pustebume“ Familien gemeinsame Lebenszeit schenken kann, gleichsam für die Ewigkeit.

Marion Peter\* hat das Kinderhaus bereits mehrfach durch Spenden und Zustiftungen unterstützt und war selbst vor Ort:

„In einem Artikel über die Pustebume las ich vor geraumer Zeit von Großeltern, die ihre schwerkranke Enkelin nach acht Jahren intensiver Rund-um-die-Uhr-Pflege in der stationären Wohngruppe des Kinderhauses betreuen lassen. Um ihr nahe zu sein und zu bleiben, zogen sie sogar von Nordrhein-Westfalen nach Cottbus.

Diese Geschichte hat mich tief berührt. Aufgrund mehrerer schwerer Schicksalsschläge kann ich so gut nachempfinden, welche aufwühlende Gefühle sich in diesen Momenten einstellen.

Zusätzlich lässt mich eine Erbschaft über mehr Geld verfügen, als ich selbst benötige, und so begann ich zu recherchieren. Nach informativen Gesprächen mit den Johannitern wusste ich recht schnell: Hier möchte ich unterstützend tätig werden.

Dass ich außerdem das Kinderhaus während eines Urlaubs im Spreewald besuchen konnte, untermauerte meine Entscheidungsfindung. Die liebevolle Betreuung der Familien und das durchdachte Konzept haben mich vollkommen überzeugt. Eine Zustiftung in den Stiftungsfonds sehe ich als eine Möglichkeit langfristiger Unterstützung – und Spenden für aktuelle Projekte.



Foto: privat

## Christliche Werte leben

### Das Ehepaar Wolf unterstützt Ökumene und soziales Engagement.

**Stifterbrief:** Herzlich willkommen in der Stiftergemeinschaft der Johanniter-Stiftung, Frau und Herr Wolf! Wir danken Ihnen sehr herzlich für die großzügige Unterstützung. Dürfen wir Sie fragen, was Sie zur Zustiftung motiviert hat?

**Herr Wolf:** „Nach dem Verkauf einer Immobilie standen wir vor der Frage, wie wir mit dem Erlös umgehen möchten. Für uns war schnell klar, dass wir einen Teil davon weitergeben wollen. Da wir keine Kinder haben, lag uns der Gedanke besonders nahe, etwas zu unterstützen, das über unser eigenes Leben hinaus wirkt.“

Unsere Entscheidung haben wir an Themen ausgerichtet, die uns seit vielen Jahren begleiten: Ökumene, Frieden und soziales Engagement. In unserer Heimatkirche organisieren wir seit über 30 Jahren gemeinsame Mittagessen für Seniorinnen und Senioren – eine Aufgabe, die uns sehr ans Herz gewachsen ist.“

**Frau Wolf:** „Auch unsere persönliche Geschichte hat eine Rolle gespielt: Wir sind beide evangelisch geprägt, und die Verbindung zu den Johannitern war für uns daher naheliegend. Mein Mann war vor vielen Jahren aktives Mitglied der Malteser. Auch daran haben wir uns erinnert.“

Beide Orden verbindet für uns etwas sehr Wichtiges: der Einsatz für Menschen in Not, getragen von einem christlichen Werteverständnis. Dieses Engagement weiter zu stärken, ist uns ein echtes Anliegen.“



Foto: JÜH

Die „Pustblume“ beherbergt ein stationäres Kinder- und Jugendhospiz und eine Intensivpflege-Wohngruppe.

Das Kinderhaus braucht beides. Wer noch keine Präferenz für das eine oder das andere hat, dem empfehle ich, im Kinderhaus nachzufragen, was aktuell dringender benötigt wird. Jeder Euro hilft den Familien sehr.“



**Schenken Sie Erlebniszeit und unterstützen Sie unseren Stiftungsfonds für das Kinderhaus Pustblume.**

#### Johanniter-Stiftung

IBAN: DE56 3506 0190 0000 3403 40  
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank  
Verwendungszweck „Zustiftung Kinderhaus Pustblume“

**Weitere Informationen:**  
[www.dasganzeleben.org](http://www.dasganzeleben.org)



Die Erträge des Themenfonds „Kinder und Jugendliche“ werden gezielt für Maßnahmen in diesem Bereich verwendet.

## GUT ZU WISSEN

# Kann ich festlegen, wofür meine Zustiftung verwendet wird?

**In dieser Rubrik beantworten wir Fragen rund um das Stiften. Häufig wird uns die folgende Frage gestellt: Kann ich festlegen, wofür meine Zustiftung verwendet wird?**

Ja, dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Soll Ihre Zustiftung einem bestimmten Arbeitsbereich der Johanniter zugutekommen, wählen Sie einen unserer **Themenfonds**:
  - Kinder und Jugendliche
  - Altenpflege
  - Gesundheit, Medizin und Kliniken
  - Hospiz- und Palliativarbeit, Betreuung und Seelsorge

Die Zustiftungen werden in den Themenfonds gebündelt; die Erträge daraus setzen wir gezielt für Maßnahmen in den jeweiligen Bereichen ein. So kann jeder Beitrag – egal welcher Höhe – etwas bewirken. Geben Sie bei der Überweisung einfach den Namen des Themenfonds an, z. B. „Zustiftung Kinder und Jugendliche“.

2. Wenn Ihnen die Unterstützung einer bestimmten Einrichtung oder Region am Herzen liegt,

können Sie einen eigenen **Stiftungsfonds** einrichten. Das ist ganz einfach: Sie legen den Betrag fest und bestimmen den Zweck. Die Erträge Ihrer Zustiftung kommen direkt dem von Ihnen gewählten Zweck zugute. Auf Wunsch kann der Stiftungsfonds einer Ihnen nahestehenden Person gewidmet werden und ihren Namen tragen – eine besonders schöne Möglichkeit, an einen geliebten Menschen zu erinnern. Da ausschließlich die Erträge Ihrer Zustiftung für Förderungen eingesetzt werden, beraten wir Sie gern dazu, ab welchem Umfang ein Stiftungsfonds seine Wirkung besonders gut entfalten kann.

## Und was passiert, wenn ich keinen Zweck angebe?

Dann setzen wir die Erträge dort ein, wo sie gerade am meisten gebraucht werden. Mit einer zweckfreien Zustiftung ermöglichen Sie uns, flexibel auf Veränderungen zu reagieren – auch langfristig, denn als Stiftung denken wir in Generationen und die Bedarfe von morgen können ganz andere sein als die von heute.



Foto: Johanniter/Michael Trappic

An verschiedenen Stationen konnten die Gäste eigene Erfahrungen und Wünsche rund um Trauer und Tod reflektieren.

## Tabuthema Trauer öffnen

### Berliner Stiftungswoche

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche öffneten die Johanniter ihre Türen und luden dazu ein, über ein Thema zu sprechen, das oft gemieden wird: Abschied, Trauer – und die Frage, wie das Lebensende lebenswert bleiben kann.

Dabei präsentierten sie nicht nur Gedanken und Impulse, sondern auch konkrete Unterstützungsangebote des Ambulanten Hospiz- und Familienbegleitdienstes. Ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter stehen schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen einfühlsam in herausfordernden Zeiten zur Seite. Dabei geht es nicht nur um Abschied, sondern vor allem um Lebensqualität, Zuwendung und Entlastung im Alltag. Ein weiteres Thema war das Kinderpräventionsprojekt „Pfützen springen“. Es stärkt Kinder frühzeitig im Umgang mit Verlust, Tod und Trauer und vermittelt zugleich Erwachsenen, wie sie mit ihnen darüber sprechen können.

Ein besonderer Moment war die Übernahme der Schirmherrschaft durch die Kinderband 3Berlin. Mit ihrem Engagement und ihrem Song „Hermann, das Leben ist schön“ verleihen sie dem Projekt eine starke, lebensbejahende Stimme.

## Kleine Helden, große Hilfe

### Kindgerechte Räume entstehen

Wir danken der Hans und Gertrud Vohwinkel Stiftung sehr herzlich für ihre großzügige Spende an das Evangelische Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach. Es ist einer der 19 Klinikstandorte der Johanniter.

Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel und sein Team begleiten dort jährlich ca. 200 Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte bei der Behandlung ihrer Fehlbildung, darunter auch Kinder aus Entwicklungsländern, die dank großzügiger Zuwendungen kostenfrei operiert werden können.

Zuwendungen werden auch benötigt, um Wartebereich, Zimmer und Behandlungsstühle kindgerecht anzupassen – ein wichtiges zusätzliches Element, um den Krankenhausaufenthalt für die kleinen Patientinnen und Patienten angenehm zu gestalten und in guter Erinnerung zu behalten.



Foto: Johanniter GmbH

Klinikdirektorin Rita Tönjann und Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel freuen sich über Spenden für die kindgerechte Gestaltung der Räume.

# Die Johanniter-Stiftung

Seit über 900 Jahren setzen sich die Johanniter dort ein, wo Menschen krank oder in Not sind. Auch die Johanniter-Stiftung wird von dieser Überzeugung getragen. Großherzige Stifterinnen und Stifter haben seit ihrer Gründung Vermögen in die Stiftung eingebracht. Mit diesem Engagement sorgten sie dafür, dass die Johanniter langfristig und nachhaltig Hilfe leisten können – insbesondere in Bereichen, in denen Menschen durch die Maschen der sozialen Netze zu fallen drohen. Die rechtlich selbstständige Johanniter-Stiftung fördert Projekte für Kinder und Jugendliche, in der Kranken- und Altenpflege, im Bereich Gesundheit, Medizin und Kliniken sowie in der Hospiz- und Palliativarbeit.

## KONTAKT

### Sie haben Fragen zum Thema Stiften?

Ich berate Sie gerne unverbindlich.



**Andrea Schröder** – Geschäftsführerin  
 Telefon: 030 230 99 70-243  
 E-Mail: [schroeder@johanniter-stiftung.de](mailto:schroeder@johanniter-stiftung.de)

#### Konto:

Johanniter-Stiftung  
 IBAN DE56 3506 0190 0000 3403 40  
 Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

## Was ist eine Zustiftung?

Mit einer Zustiftung unterstützen Sie auf unkomplizierte und langfristige Weise unsere gemeinnützige Arbeit. Im Gegensatz zu einer Spende, die zeitnah für den Verwendungszweck ausgegeben werden muss, bleibt die Zustiftung dauerhaft erhalten. Sie erhöht das Stiftungskapital und damit die Erträge, die Jahr für Jahr für die vielfältige Arbeit der Johanniter eingesetzt werden. Zustiftungen können in Form von Geld oder Sachwerten, wie zum Beispiel Immobilien, erfolgen.

### Mehr erfahren

Bestellen Sie unseren **Stiftungsratgeber** und erfahren Sie, wie einfach es ist, mit einer Zustiftung Gutes zu tun!

Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns an.

**Wir senden Ihnen den Stiftungsratgeber kostenlos per Post oder E-Mail zu.**



## IMPRESSUM

### STIFTERBRIEF

Herausgeber:

Johanniter-Stiftung

Finckensteinallee 111, 12205 Berlin

Telefon: 030 230 99 70-243

E-Mail: [info@johanniter-stiftung.de](mailto:info@johanniter-stiftung.de)

[www.johanniter-stiftung.de](http://www.johanniter-stiftung.de)

**Vorstand:** S.K.H. Dr. Oskar Prinz v.

Preußen (Vorsitzender),

Prof. Dr. J.-Matthias Graf v. der

Schulenburg, Dr. Hans-Jürgen Meyer

**Geschäftsführung:** Andrea Schröder

(verantwortlich für den Inhalt),

Martin Kruse

Erscheinungsdatum: Mai 2026